

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die vierzehntägige Korpuszeile oder deren
Stamm 10 Bfg.

Sperschunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunfzigster Jahrgang

Nr. 67.

Donnerstag den 20. März.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mart, mit Zubringerlohn 1,40 Mart, durch die Post bezogen 1,50 Mart, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mart. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Ortsverheber des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Brandfassenbeiträge pro II. Semester 1883 zu erheben und in den Steuerbetragen des Monats April Vormittags von 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Bureau der Kreis-Feuer-Societäts-Direction hier einzuzahlen. Ich bemerke noch, daß wegen der in das Osterfest fallenden Hebetage schon vom 7. April cr. an Beiträge angenommen werden. Erhoben werden wie bisher vom Immobilien 80 Prozent und vom Mobilien 75 Prozent oder $\frac{3}{4}$ des katastrirten Beitrags und werden die Verzeichnisse über die beim Mobilien im Laufe des vergangenen Semesters entstandenen Veränderungen den Ortsverhebern durch die Amtsboten zugehen. Wegen der bei der Zahlung zu verwendenden Geldorten verweise ich auf meine früheren Bekanntmachungen. Die Herren Abschätzungs- und Versicherungs-Commissarien können ihre Gebühren u. gegen Rückgabe der ihnen von mir zugesandten Quittungen bei den Ortsverhebern oder in der Kreis-Feuer-Societäts-Direction hier in Empfang nehmen.

Merseburg, den 13. März 1884.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director.
v. Hellborff.

Bekanntmachung.

Den Kreisangehörigen bringe ich nachstehend die Ergebnisse der Land-Feuer-Societät, wie sie sich für den Kreis Merseburg am Schlusse des Jahres 1883 gestalteten zur öffentlichen Kenntniß

	Am Schlusse des Jahres 1882.	Am Schlusse des Jahres 1883.	Wofür mehr gegen 1882.
a) Gebäude-Ver- sicherung:			
Verficherungs-Summe	33.227.950	34.868.730	1.640.780
Zahl der Gebäude	6.263	6.288	25
Zahl der Gebäude-Ver- sicherung:	24.793	25.547	754
b) Mobilien-Ver- sicherung:			
Verficherungs-Summe	12.114.210	12.938.920	824.710
Zahl der Versicherungen	1.550	1.643	93

Es war hiernach im Jahre 1883 eine Gesamt-Zunahme an Versicherungs-Summe in Höhe von

2.465.490 Mart.

Merseburg, den 11. März 1884.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director.
v. Hellborff.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung des Sieber'schen Grundstücks hiersebst.

In Sachen, betreffend die Enteignung der zur Erweiterung des Bahnhofes Merseburg erforderlichen Grundstücke, ist Seitens der königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung für das dem Restaurateur

Theodor Sieber hiersebst gehörige im Grundbuche von Merseburg Band 30, Blatt 1296 eingetragene Grundstück, Mutterrolle Nr. 1038, Kartenblatt 5, Parzelle Nr. 252 $\frac{1}{2}$ b. von 4 ar, 46 qm, bestehend aus Wohnhaus und Hofraum, gestellt worden.

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Commissar für das Abschätzungsverfahren ernannt, habe ich zur Abschätzung des gedachten Grundstücks und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf

**Donnerstag, den 27. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Bahnhofsgebäude anberaumt und fordere alle etwa zur Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung erfolgt unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Merseburg, den 13. März 1884.
Der Commissar des königl. Regierungs-Präsidenten.
Fogge, Regierungs-Rath.

Verwaltungs-Bericht der Kreis-Sparkasse zu Merseburg für das Rechnungsjahr 1883.

Am Schlusse des Jahres 1882 betragen die Einlagen der Interessenten 419.256 Mt. 88 Pf. Im Jahre 1883 sind neu eingezahlt 270.799 Mt. 17 Pf. Und den Interessenten an Zinsen gutgeschrieben 10.492 Mt. — Pf. Summa 700.548 Mt. 05 Pf.

Davon sind im Jahre 1883 zurück-
gezogen 206.546 Mt. 15 Pf.
Sobald ult. 1883 verbleiben 494.001 Mt. 90 Pf.
Gegen das Vorjahr 419.256 Mt. 88 Pf.
Mehr 74.745 Mt. 02 Pf.

Die Activa der Spar-Kasse betragen
ult. 1883 506.099 Mt. 42 Pf.
Davon ab die Passiva 494.001 Mt. 90 Pf.
So ergibt sich als Ueberschuß 12.097 Mt. 52 Pf.

Der Gelbumsatz der Kasse betrug:
Einnahme 531.224 Mt. 91 Pf.
Ausgabe 522.797 Mt. 81 Pf.
Summa 1054.022 Mt. 72 Pf.

Merseburg, den 17. März 1884.

Curatorium der Kreis-Sparkasse.

Bekanntmachung.

Der Verbindungsweg vom Bahnhofsgebäude nach der Landstädterstraße — hinter der Bergerschen Brauerei — wird behufs Pflasterung bis auf Weiteres für sämtlichen Verkehr gesperrt.
Merseburg, den 15. März 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 19. März.
Der Kaiser empfing am Montag Abend den Besuch des Kronprinzen und der in Berlin ein-

getroffenen Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Dienstag nahm der Kaiser die üblichen Vorträge entgegen und ertheilte Audienzen. Am Mittwoch wird der bisherige russische Botschafter in Berlin, von Saburaw, sein Abberufungsschreiben überreichen.

Von den zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin kommenden deutschen Fürsten treffen als erste am Mittwoch der Großherzog und die Großherzogin von Baden ein.

Der „Kurier Pognanski“ bringt ganz bestimmt die Nachricht aus dem Vatikan, daß Kardinal Ledochowski denselben am 1. April verläßt und in das Palais Antici Mattei übersiedelt. Das Ledochowski'sche Organ behauptet, daß wohl die preussische Regierung dem päpstlichen Stuhle vorher die Versicherung gegeben haben muß, den Kardinal wegen der in Preußen über ihn verhängten Strafen unbehelligt zu lassen.

Nachdem der russische Botschafter in Paris, Fürst Orlow, am Montag dem Präsidenten Gröwy sein Abberufungsschreiben überreicht hat, wird derselbe in diesen Tagen bereits in Berlin eintreffen, um an der Gratulationsaudienz bei dem Kaiser Wilhelm anwesend sein zu können.

Der Eisenbahnminister Maybach ist seit einigen Tagen durch heftige Erkältung genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Der Minister von Puttkamer hat nach der Rückkehr des Kriminal-Commissars Höft aus Rom denselben in längerer Audienz empfangen und sich eingehend von ihm berichten lassen über dessen Wahrnehmungen, die er in Betreff des Synagogenbrandes in Neustettin gemacht, den Aufenthalt daselbst, den Proceß in Rom u. s. w.

In seiner großen Rede über die Laster-affaire jagte der Reichskanzler bekanntlich: „Die Opposition hat diese Sache in maßloser Weise ausgenutzt, worauf auf der linken Seite des Hauses „Pfiu“ gerufen wurde. Der Kaiser meldete sich trotz der Aufforderung des Reichskanzlers nicht. Konservativerseits ist verschiedentlich darauf hingedeutet, daß eine Retifikation des betr. Abgeordneten seitens seiner — der freisinnigen — Partei wohl am Platze wäre, was bisher nicht geschehen ist, und, wenn man der „Post. Ztg.“ glauben darf, auch nicht geschehen wird. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ legt nun die Sache nochmals in folgenden Worten nahe: „Der Urheber dieser Unterbrechung hat sich bisher nicht genannt; Zeugen des Vorganges behaupten aber, der Zuruf sei von der Stelle ausgegangen, an welcher sie unmittelbar vorher den jesuitischen Abg. Dr. Dohrn wahrgenommen hatten.“ Ein Pendant zu dem Vorfall bietet der bekannte Zuruf des Abg. Struwe „Unwürdig!“ Dieser meldete sich aber auf die Interpellation des Kanzlers.

Die Sitzung des Reichstags vom letzten Freitag wurde vom Präsidenten v. Levetzow mit der folgenden, nur wenig bemerkten und in den Zeitungsberichten nicht erwähnten Bemerkung

eröffnet: „Durch Herrn Robert Kühnert in Cincinnati ist mir für den Reichstag ein auf den Tod des Abgeordneten Laster bezüglicher Beileidsausdruck der dortigen deutschen Turngemeinde zugegangen. Ich werde den Dank des Reichstages für die Theilnahme abfragen.“ Die „Magdeb. Ztg.“ scheint sich darüber zu verwundern. Natürlich war in diesem Falle eine Dankesäußerung des Reichstages ganz unbedenklich, da der Höflichkeit aus Austausch mit der deutschen Turngemeinde in Cincinnati jedes politischen Charakters ermangelt.

Schweden-Norwegen. Wieder ein Minister abgesetzt. Das am Montag Abend publicirte Urtheil des Reichsgerichts verurtheilte auch den Staatsminister Kjerulf und entsetzte ihn seines Amtes. An Prozesskosten hat Kjerulf 600 Kronen an die Ankläger zu zahlen.

Belgien. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Ein Privattelegramm aus Brüssel, das wir vorbehaltlich reitender Bestätigung wiedergeben, meldet uns, daß König Leopold im April eine Reise nach dem Congogebiete antreten werde.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn steht befanntlich für den Sommer oder Herbst eine Neuwahl zum Abgeordnetenhaus bevor. Die Agitationen dafür arten bereits derartig aus, daß regierungsseitig bestimmte Ordre's zur Aufrechterhaltung der Ruhe an alle Behörden erlassen wurden.

Frankreich. Die französischen Truppen haben in Verfolgung der schätigen Chinesen aus Bacinh weitere Siege über wesentliche Mäße errungen. Die Chinesen versuchten nur einmal noch ernstlicheren Widerstand zu leisten, wurden von den Generalen Negrier und Briere aber bald aus allen Stellungen geworfen. Jetzt ist die Flucht allgemein. Die Franzosen haben Munitionsvorräthe und Fahnen erbeutet. Angesichts dieser Erfolge lassen sich den Chinesen recht hübsche Bedingungen vorschreiben. — China hat Frankreich gegenüber bisher keine Eröffnungen gemacht. General Willot ist ermächtigt, soweit vorzurücken, als er es für nöthig hält.

— Ferry empfing am Dienstag den französischen Gesandten in Peking.

— Es sind Gerüchte im Umlauf über den Abschluß eines Bündnisses zwischen Spanien und Frankreich. Natürlich ist darauf nichts zu geben.

Großbritannien. Noch ist Gladstone nicht zurückgetreten und dieser Entschluß dürfte auch wesentlich von seinem Gesundheitszustande abhängen. Vorläufig geht er zur Erholung einige Tage aufs Land.

Italien. Leo XIII. wird in dem nächsten Konfistorium die Angelegenheit der Propaganda in seiner Anrede besprechen. Daß er aber Rom verlassen sollte, nur weil der Sitz dieser Gesellschaft nach außerhalb verlegt wird, ist mehr als unwahrscheinlich.

Rußland. Je aufmerksamer die Engländer die Folgen der Annexion von Merw überlegen, um so mehr bemüht sich die russische Presse, die Bedeutung dieses Geniestreiches abzuschwächen. Das „Petersburger Journal“ tröstet sich mit der Versicherung, es werde schon ein Einbernehmen über die Abgrenzung der beiderseitigen Einflußzonen in Asien gefunden werden. Die früheren Befürchtungen über einen Kampf um Indien seien jetzt geschwunden. Beide Großmächte würden sich in die civilisatorische Mission theilen. Wenn das so zutreffend wäre, könnte England ja in Aegypten auch einen solchen guten Freund mit annehmen; aber auch bei „civilisatorischen Missionen“ hört nicht selten die Gemüthlichkeit auf. Auch in Asien wird das einst der Fall sein!

Aegypten. 5000 Dollar's sind auf Osman Digma's Kopf gesetzt, wenn sich die Nachricht bestätigt, aber bisher hat sich noch kein Araber gefunden, der sie verdienen will. Aufgehoben ist freilich noch nicht aufgehoben. General Graham traut in Suakin dem Frieden nicht so recht. Er hat deshalb wieder eine Abtheilung von 1000 Mann nach Handuf, 11 Meilen von Suakin, geschickt, um bei neuen Angriffen der Araber sofort zur Hand zu sein. — Ueber Khartum liegt Dunkel!

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 18. März. Der Reichstag beschäftigt sich in seiner heutigen (8.) Plenarsitzung zunächst mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Be-

willigung von Mitteln zu Zwecken der Marineverwaltung. Seitens der Linken wurden lediglich formelle Bedenken gegen die Vorlage angebracht, während namens der Konföderativen der Abg. Graf Solferino lebhaft für dieselbe eintrat. Den formellen Bedenken trat der Staatssekretär v. Burdard entgegen. Nachdem der Chef der Admiralität Generalleutnant v. Capriati unter allseitigem Beifall des Hauses auf die hohe nationale Bedeutung der Flotte hingewiesen, wurde die Vorlage an die Budgetcommission zur Vorbereitung überwiesen. In der sich hieran anschließenden ersten Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Anfertigung und Verfolgung von Handbüchern, nahmen nur Redner der Linken das Wort, um die im § 6 der Vorlage beantragte Zulassung zu bekämpfen. Dann vertagte sich das Haus auf nächsten Donnerstag, 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: Gesetzentwurf, betr. die Verlängerung des Sozialistengesetzes.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 19. März 1884.

* Unser „Gesang-Verein“ veranstaltet am Dienstag in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ein Concert auf welches wir schon jetzt uns hinzuweisen erlauben. — Wir lassen gleichzeitig das Programm hier folgen: „Drittes Concert“ für Pianoforte und Orchester Op. 37 v. Beethoven. — „Meeresstille und glückliche Fahrt“ v. Beethoven. — „Adagio“ für Violine v. A. Becker. — „Fantasie“ für Pianoforte, Chor und Orchester Op. 80 v. Beethoven. — „Das Lied vom deutschen Kaiser“ v. Bruch. — Der Concert-Flügel von Steinway u. Sohn's aus New-York ist aus dem Magazin des Fabrikanten Herrn Ritter von hier.

* Behufs Pflasterung ist der Weg vom Bahnhofsgelände nach der Lauchstädter Straße (hinter der Berger'schen Brauerei) für sämtlichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt worden.

§§. Das Rekrutierungsgeschäft ist nun vorüber, man kann wieder ohne Gefahr durch die Straßen unserer Stadt gehen, denn daß dieses in der vorigen Woche mit Gefahr verbunden war, haben so und so viele Beispiele gezeigt. Gleichzeitig zeigten aber auch die Excesse, daß unsere Polizeimannschaften in ihrer jetzigen Stärke nicht ausreichend zu nennen sind. — Wie wir schon berichteten fand am vorigen Mittwoch auf dem Kopplatz eine solche Brutalitätszene statt, wobei den Lohnkellner Jandus eine Kotte dieser Art anfehlend und wie wahnfinnig auf denselben einschlugen (unter andern trug der p. Jandus eine ziemlich beträchtliche Kopfwunde davon). Vorher hatten die „Herrn Rekruten“ in der Meuschauer Straße zwei harmlose Spaziergänger in die Saale werfen wollen und hätten die betrunkenen Subjecte diese That auch ausgeführt, wenn nicht der in der Nähe arbeitende Zimmermann Röder durch sein Einschreiten diesem Acte ein Ende bereitet hätte. Ebenso wurden vor dem Gottwardsthor zwei Schuhmachergehilfen angehalten und durchgebläut. — Als Vertheilte sind festgestellt Ermisch, Becker, Wiesemann, Hiesig und Steinbrück, sämmtlich von hier. — Aber nicht nur unsere Merseburger Sprößlinge, sondern auch Geseßungspflichtige aus Lauchstädt haben sich in allerhand Mordthat hervorgethan. Auf dem Heimwege kam ihnen der Gutsbesitzer F. aus Knappenroß entgegengefahren. Die Kotte (circa 20 Mann) fiel den Pferden in die Bügel und tractierte genannten F. und seinen auf dem Wagen befindlichen Knecht mit Steinwürfen u. s. w. — Ähnlich erging es einem auf derselben Straße dahergefahrenen Einwohner aus Döllnitz. — Den Uebelthätern dürfte eine nicht geringe Strafe subdicirt werden — das Beste aber wäre wohl „Haue“, eine gehörige Tracht Prügel, daß diese Strolche zeitlebens daran dächten.

** Die „Post“ schreibt: Von einem Berliner Bürger war bei der Polizeibehörde die zwangsweise Zuführung eines Dienstmädchens beantragt, welches bei ihm einen Dienst angenommen, den Antritt desselben aber in der Folge verweigert hatte. Mit Rücksicht darauf, daß in dem in Rede stehenden Falle ein Miethsgeld zwar angeboten, nicht aber bezahlt, bzw. entgegengenommen war, lehnte das Polizeipräsidium den gestellten Antrag ab und wurde diese Ablehnung in der von dem Antragsteller angerufenen Ministerialinstanz bestätigt. — Da Fälle der bezeichneten Art häufiger vorkommen, erscheint es zweckmäßig, das Publikum auf die betreffenden Bestimmungen aufmerksam zu machen: „Bei Gesinde-Miethsverträgen kann das Geben und Nehmen des Miethsgeldes die Stelle des schrift-

lichen Vertrages vertreten. Ohne dieses Miethsgeld werden mündlich geschlossene Verträge nicht perfect. Mündlich geschlossene Verträge gehören ein Klagerrecht, bezw. einen Anspruch auf zwangsweise Zuführung des Diensthofen also nur, wenn ihr Abschluß von der Zahlung und Annahme des üblichen Miethsgeldes begleitet gewesen ist.“

*§ Das königl. Konfistorium zu Magdeburg giebt den Superintendenten und Geistlichen der Provinz Kenntniß von einer Hauskollekte, welche zum Zwecke der Erbauung einer Anstaltskirche dem Lindenhofe zu Neinstedt bei Quedlinburg durch die Brüder desselben bis zum Juni d. J. ausgerichtet werden soll.

Raumburg. Der Kommandeur unseres Jägerbataillons Herr Oberstlieutenant von Dettinger ist à la suite des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 gestellt und mit dessen Führung beauftragt worden.

Halle, 18. März. Ein schier unbeschreiblicher Feuerschlag geleitete gestern Nachmittag den am Sonnabend früh plötzlich an einem Schlagflusse verstorbenen Inhaber des hiesigen in den weitesten Kreisen bekannten Hotels zur Stadt Hamburg J. Leonhard Achelstetter zu Grabe. Die königlichen und städtischen Behörden, die Universität, zahlreiche Vereine, die Loge, das Officierscorps u. hatten ihre Vertreter gesandt. Aber auch von außerhalb waren zahlreiche Freunde des Verstorbenen herbeigeeilt, um denselben die letzte Ehre zu erweisen, um u. a. d. Herr Regierungs-Präsident von Dieß, Graf v. Wartenstein, Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments u. s. w. Der Sarg war außerordentlich reich geschmückt, eine nach vielen Tausenden zählende Zuschauermenge hatte die betr. Straßen besetzt. Herr Archidiaconus Pfanne sprach die Beisetzungs- und Grabrede. — Die Großfürstin Konstantin von Rußland nebst Gefolge passirte mit dem gestrigen Nachmittagszuge auf der Reise nach Altenburg unseren Bahnhof. — Wie man hört, ist von den drei Projecten zu unserem neuen Stadt-Theater demjenigen des Herrn Architekt Schubert in Dresden, der Vorzug vor den anderen durch die zu Rathe gezogenen Sachverständigen (Baurath Ende, Theaterdirector Lebrun und Ingenieur Rietschel, sämmtlich in Berlin) gegeben worden.

Magdeburg. Der Regierungspräsident zu Magdeburg verbot auf Grund des Sozialistengesetzes die Nummern 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 10 2. Jahrgangs der „Halberstädter Sonntagszeitung“ sowie das fernere Erscheinen dieser Zeitung.

Zeltenheit. Ein Fischer an der Südwüste von Kalifornien war kürzlich damit beschäftigt, sein Netz mit reichem Fange einzuziehen, als er plötzlich auf Widerstand stieß und erbedachte, daß ein mächtiger Hai einen Theil des Netzes verschluckt hatte. Es gelang ihm, das Ungeheuer an das Ufer zu ziehen und hier zu erlegen. Als der Hai aufgeschnitten war, fanden sich in ihm vor: Der Theil des Netzes mit Kork- und Kiefernholz und drei großen lebendigen Wachsen, ein eiserner Feuerflammen, mehrere Bleistämme mit mariniertem Lauch, ein Bootshaken, eine lange Stange, wie sie zum Ausbreiten kleiner Netze gebraucht werden, und ein schwerer eiserner Hammer mit hölzernem Stiel.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Halle, 18. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr vor dem Grundstücke Lindenstraße Nr. 5 hier selbst. Der hier wohnhafte verheiratete Eisenhändler Ernst Schüle war dem Kaufmann Braun's beim Abladen einer Fuhrer Eigenthümlichkeit behülflich, wobei ihm ein schweres Schwungrad auf das rechte Bein fiel, was einen Bruch des Unterschenkels zur Folge hatte. Die Ueberführung des Verletzten nach der hiesigen Klinik wurde sofort veranlaßt.

† In Petersburg ist schon wieder einmal ein Militärbeamter wegen Fälschungen und Bestechlichkeit zur Deportation nach Sibirien verurtheilt.

† Sonnabend Abend wurden in Madrid General Belarde und einige Unteroffiziere verhaftet. Dem Vorgange wird angeblich keine Bedeutung beigelegt und soll es sich um disziplinarische Bestrafung wegen in verbotenen Gesellschaften gehaltene Reden handeln. Na, na!

† Das an den Grafen von Paris adressirte Paquet, welches am Sonnabend in Lyon mit Beschlag belegt war, ist am Dienstag

von Sachverständigen geöffnet und untersucht. Der Inhalt war thatsächlich Dynamit, das so verteilt war, daß mehrere Personen bei der Explosion hätten getödtet werden können. Von dem Absender fehlt noch jede Spur.

† 17 Mal verlobt! Am letzten Sonnabend wurde in Ettlingen eine sehr nobel auftretende Heirathsschwindlerin, die dorthin gezogen war, zugleich mit ihrem Vater in Untersuchungshaft genommen und zwar auf Antrag eines Anwalts in Breslau bei der Staatsanwaltschaft in Stuttgart, welche letztere den Haftbefehl dem Ettlinger Amtsgericht telegraphisch übermittelte. Die junge Dame soll schon 17 Mal verlobt gewesen sein, in den meisten Fällen mit pekuniärem Erfolg. Bei der Hausdurchsuchung sollen 30000 M. baar und Werthpapiere gefunden sein.

Bermischtes.

* Fürst Bismarck ist so rüstig und munter, wie seit Jahren nicht. Davon zeugt schon sein wiederholtes Erscheinen im Reichstag, noch mehr aber, daß er plötzlich wieder die Deffentlichkeit aufsucht. Am Freitag Nachmittag ging er zu Fuß von seinem Palais zum Reichstagsgebäude, und unternahm später, und ebenso am folgenden Tage Spazierritte durch den Hergarten und zwar durch die belebtesten Alleen. Der Kaugler wurde jedoch nur langsam erkannt; man hat sich derartig daran gewöhnt, ihm nicht in der Deffentlichkeit zu begegnen, daß man bei dem Anblick des in fester Haltung vorüberreitenden Kürassiergenerals mit dem weißen Schnurrbart anfänglich gar nicht an den Leiter unseres Staatsschiffes dachte. Erst als durch Einzelne die Thatfache bekannt geworden war, die sich schnell fortspalzte, wurde der Fürst der Gegenstand allseitiger Aufmerksamkeit und Begrüßungen, die er in freundschaftlicher Weise erwiderte.

* Die Vermählung des Polizeipräsidenten von Berlin, Herrn von Madai, ist am Sonnabend in Frankfurt a. M. vollzogen.

* Der Prozeß gegen Hugo Schenk und Genossen in Wien ist am Sonnabend beendet. Hugo Schenk, wie sein Bruder Karl, und Schloßaref wurden der ihnen zur Last ge-

legten Verbrechen für schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Hugo Schenk leugnete hartnäckig, irgend eine Mordthat selbst ausgeführt zu haben. Er habe nur die Pläne geschmiedet, der Mörder sei Schloßaref gewesen. Der letztere bestritt dies und fand mehr Glauben, als Schenk. Von dem Präsidenten wurde constatirt, daß Hugo Schenk unter verschiedenen Namen noch mit 8 Frauenzimmern in Correspondenz stand. Unter denselben befand sich auch die Wittve des Generals von Laibach.

* Wie aus Bromberg gemeldet wird, ist gegen den Abg. Dr. Möller (Königsberg) anlässlich einer Aeußerung in einer daselbst am Freitag stattgehabten Versammlung der Fortschrittspartei von der Staatsanwaltschaft die Unteruchung wegen Beleidigung des Reichstanzlers eingeleitet.

* Ein bemerkenswerth hohes Alter hat wie der „Sarat. Dniem“ meldet, eine Bäuerin, aus dem Dorf Swanowka (Gouv. Samara) erreicht. Sie ist 131 Jahre alt geworden und erfreut sich noch heute einer blühenden Gesundheit, so daß sie im Stande ist, die feinsten Handarbeiten zu verrichten. Ihr Gedächtniß hat nicht gelitten, alle Zähne sind ihr erhalten. Ganz besonders auffallend ist es jedoch in diesem Falle, daß die Bäuerin bis vor zwei Jahren stark dem Branntweingenuß huldigte. Sie hat 20 Kinder geboren, von denen nur noch zwei Söhne im Alter von 70 und 80 Jahren am Leben sind.

* Aus Neuteffin meldet man, daß der Hauptbelastungszeuge im Synagogenbrandprozeß, Buchholz, mit seiner Frau am vergangenen Sonntag abgereist sei. Wohin wisse Niemand.

* In Paris ist am Freitag Nachmittag die kürzlich abgeschlossene Konvention zum Schutze unterseeischer Kabel unterzeichnet.

* Das Muster einer Hausfrau befindet sich in Jersey-City bei New-York. Der deutsche Wirth Daniel Kopp in Hendersonstraße stand vor einigen Tagen früh um 3 Uhr auf, zog sich an und sagte seiner Frau, er werde sie verlassen. Die Frau hatte nichts dagegen. Sie packte seine Sonntagskleider in ein Bündel, gab ihre Uhr und Kette und alles Geld, das im

Hause war, dazu, dann begleitete sie ihn die Treppe hinab, öffnete ihm die Thüre, schloß wieder zu und legte sich ins Bett, um auszuschlafen. Kopp sollte mit seinem Bündel nicht weit kommen, denn ein Poliist, welcher vorbeisam, hielt ihn für einen Dieb und nahm ihn, trotz seiner Unschuldsbetheuerungen, nach dem Stationshause mit. Als Kopp dem Gericht vorgeführt wurde, sagte er, man solle nach seiner Frau schicken, die werde beweisen, daß er kein Dieb sei. Frau Kopp wurde geholt und sie erklärte: „Ja, die Sachen gehören ihm; die Uhr und das Geld habe ich ihm auch gegeben. Er wollte nicht länger bei mir bleiben und ich war damit einverstanden, deshalb half ich ihm auf den Weg. Es war nicht ein Teut Geld im Hause, als er fortging, ich nahm aber heute Morgen genug ein, um mein Frühstück kaufen zu können.“ — „Wohl,“ sagte Richter Stilsing, „es ist das Beste, wenn Ihr wieder mit einander nach Hause geht.“ — „Das glaube ich auch,“ sagte Kopp und ging mit. Die Frau trug das Bündel.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— Aus Weimar, 16. d. M., wird geschrieben: Gestern brachte unsere Hofbühne zum ersten Male Lothar Clement's Lustspiel „Die vier Temperamente“ zur Aufführung, die eine sehr glänzende Aufnahme fand.

* Sondershausen. Die von dem noch jugendlichen Pianisten und Lehrer des hiesigen fürstlichen Conservatoriums, Herr Cyrill Ritter, componirte dreiactige Opernnovität „Kunihild oder der Brautritt auf Kynast“ wird nun am 20. d. M. im hiesigen fürstlichen Hoftheater zum ersten Male zur Aufführung gelangen. Den Ertrag derselben hat der Componist der Hofkapell-Wittventasse zugebracht. Als auswärtige mitwirkende Gäste werden genannt die beiden Fräulein Hochfeld und Geller und die beiden Herren C. Rich und Schulz-Dornburg. Der Chor ist verstärkt durch Damen u. Herren des fürstlichen Conservatoriums.

Beantwortet: Gustav Leibholz in Merseburg

Grundstücks-Verkaufs-Termin.

Donnerstag den 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das dem Landwirth **Gottlob Dähne** zu **Preßitz** bei **Merseburg** gehörige Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung, Brunnen und Gemeintheilen, Preßitz Nr. 11, im Gasthause daselbst öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauflustige ergebnis einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 13. März 1884.

Gelbert,

Kr.-Ger.-Actuar z. D. und Auctionator.

Wagen- und Ackergeräthe-Auction

in Merseburg.

Wittwoch, den 26. März cr., von Vormittags 1/9 Uhr an, sollen im Gehöft des Gasthauses zur Stadt Merseburg in hies. Breitenstraße:

1 halbverdeckte 4 sitz. Kutsche und 1 Feldwagen, 2 leichte zweisp. und 1 einsp. Frachtwagen, 2 eis. Eggen, 1 Ackerflug, Rummerte, Ernte- und div. andere Ketten, 1 Winde und dergl. mehr meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 15. März 1884.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Commis. u. Ger.-Tag.

Johann Hoff's

Malzgertrakt-Gesundheitsbier.
Gegen allgemeine Entzündung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Nervenleiden etc. nach jeder Krankheit. Preis 13 fl. verpackt M. 7,30, 28 fl. M. 17,80, 58 fl. M. 33,30.

Johann Hoff, K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extrakt.
Für Brust- und Lungenleiden, gegen veralteten Husten, Katarre, Kehlkopf-leiden, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen à M. 3, M. 1,50 und M. 1, bei 12 Flaschen Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.
Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Fleischsucht etc. und daher stammender Nervenleiden etc. 1 à 1/2 Pf. M. 5, 11 à 1/2 Pf. M. 4. Von 5 Pf. an Rabatt.

General-Debot: **Albert Robert, Magdeburg.**

Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann in Merseburg.**

Johann Hoff's

Brust-Malzgertrakt-Konbons.
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extrakt-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.
Sehr nährend u. kühlend f. Körper-u. Nervenleiden. Derselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empf., wo der Kaffeegenuß als zu aufregend unterlagt ist. 10 à 1/2 Pf. M. 3,50, 11 à 1/2 Pf. M. 2,50, bei 5 Pf. Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.
Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. M. 1 u. 1/2 Pf. pro Päckchen.

Empfehle täglich frisch geräuchert:
Grosse Kieler Sprott à Pöskite **M. 3.80.**
„ sehr fette Schleibüchl. 45 St. „ 2.90.
Alles frei dort.

J. Theede,

Fischräucherei. Ellerbeck 6./Kiel.

Für Confirmanden!

Es naht heran die Osterzeit. Die Confirmanden weit und breit Sie sind nun mit der Schul' am Ziel, Das kostet manchen Eltern viel. Sie brauchen Hüte und noch mehr; Die Mädchen müssen Kleider haben Und Hüte doch wohl meist die Anaben. Denn, wenn ein Anzug fein und nett, Ein Hut macht ihn erst recht adrett! D'r'm möchten wir euch Eltern raten, Zu kaufen Hüte in dem Laden **kleine Nitterstraße Nr. 6** bei **C. Berger.**

Eine Aufwartung

wird gesucht von **Frau Stoebe,** Windberg 2.

Staubfreie

Ofenschwarze

à Packet 15 Pf. zu haben bei Herrn **Carl Herfurth.**

Marien-Bad.

besonders erprobt bei Nerven-u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.

Einen Lehrling

suchen **Gebrüder Malpricht,** Tischlermeister.

Spitzwegerich-Bonbons

gegen catarrhische Affection von überraschender Wirkung empfiehlt
G. Schönberger.

Der Polizei-Commissar

ist der Titel eines höchst fesselnden Romans, welcher im bevorstehenden Quartal in dem Unterhaltungsblatt „Scherz und Ernst“ zum Abdruck gelangt. Der Verfasser entwirft in diesem Werke eine merkwürdige Schilderung des schwierigen Berufes eines Polizei-Commissars; mit meisterhafter Feder hat es der Autor verstanden, neben den Tiefen der Gesellschaft ein Liebes-Idyll zu entwickeln, daß dem Werke einen wechselvollen Reiz verleiht. Wobin der Verfasser uns führt, ob in die Schlupfwinkel der Verbrecher oder in die Salons der guten Gesellschaft, wir folgen ihm mit dem gespanntesten Interesse, das uns vom Beginn bis zum Ende der qu. Erzählung fesselt.

Das Unterhaltungsblatt „Scherz und Ernst“ erhält **Jeder gratis**, wer auf die **Mittwochs und Sonnabends** erscheinende

„Dresdner Gerichts-Zeitung“

mit nur 75 Pfennigen vierteljährlich bei der Post abonniert. Außer dem reichen, theils unterhaltenden, theils belehrenden Inhalt erhält jeder Abonnent unentgeltlich Rath und Auskunft auch in den schwierigsten Rechtsfragen.

Einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen sich auch die vielen gut ausgeführten Portraits aus dem Verbrecheralbum und Anderer. Das Abonnement ist baldigt zu bewirken, da bei späterer Bestellung eine Garantie auf die Lieferung sämtlicher Nummern nicht übernommen werden kann. Der Proseß gegen die Frauenmörder Schenk und Gnossen in Wien erscheint in der „Dresdner Gerichts-Zeitung“ vollständig und wird wirksam ergänzt durch acht Portraits nach Originalphotographien.

Ueber besonders interessante Criminalprozeße werden stenographische Berichte gebracht.

Jede Postanstalt und jeder Briefträger nimmt Bestellungen auf die „Dresdner Gerichts-Zeitung“ entgegen.

Leimdünger

in fein gemahlenem Zustande mit 9% Stickstoff und 4% Phosphorsäure (fl. Analyse des Professor Märker, Halle a/Saale) offerirt zur Frühjahrsbefestellung billigt und stehen Muster und Preise auf Verlangen gern zu Diensten.

Wilhelm Dietrich,
Leimfabrik, Merseburg.

Gras-, Gemüse- und Blumensamen

empfehlen

Julius Thomas,
Neumarkt 75.

Gesang-Verein.

Dienstag den 25. März 1884, Abends 7 Uhr,

CONCERT

in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Programm.

- 1) **Drittes Concert** für Pianoforte und Orchester, Op. 37 C-moll von Beethoven.
- 2) **Meeresküste und glückliche Fahrt** für Chor und Orchester von Beethoven.
- 3) **Adagio** für Violine, Op. 27 von Alb. Becker.
- 4) **Phantasie** für Pianoforte, Chor und Orchester, Op. 80 von Beethoven.
- 5) **Das Lied vom deutschen Kaiser** von M. Bruch. Flügel von **Steinway & Sohn** aus New-York aus dem Magazin des Fabrikanten Herrn Ritter.

Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mark bei Herrn **Wiese.**

Schumann.

Freitag 7 1/2 Uhr letzte Uebung am Klavier.

Theater in Merseburg.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 20. März 1884

Der Jongleur

oder: **Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe.**
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten.

Freitag den 21. März 1884

Zur Vorfeier des Geburtstages
Er. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I.

Prolog.

Hierauf:

Neu! **Der Menonit,** Neu!

Baterländisches Schauspiel in 4 Acten von C. von Wildenbruch.

A. de Nolte.

Burgstr. 16. Oscar Leberl, Burgstr. 16. Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung,

empfehlen:

Weiweiß, trocken und streichfertig,
Cremsweiß, trocken und streichfertig,
Schneeweiß, " " "
Zinkweiß, " " "
Zinkgrün, " " "
Kreide, feinste geschlemmte,
Schwefelspath, feinst gemahlen,
Carmoisinlack, dunkel,
Cochenilleroth, dunkelfeurig,
Kugellack, hochroth,
Carmin und Carmin-Roth,
Florentinerlack in Röschen,
Zinnober, feurig,
Zinnober-Imitation,
Rennie, feinste englische,
Eisenmennie, ächte,
Chromgelb, citron und orange,
Schüttgelb in Hüthen,
Bremer Grün,
Chromgrün, trocken und streichfertig,
Ultramaringrün,
Neuwiedergrün,
Delgrün, trocken und streichfertig,
Zinkgrün, feinst gemahlen,
Kalkgrün zu Wand- und Maueraustrich,
Berlinerblau,
Pariserblau,
Ultramarinblau, 6 Sorten,
Elfenbeinschwarz in Hüthen,
Frankf. Schwarz, trocken und streichfertig,
Ruß, sog. 4 Brand,
Mineralschwarz.

Erdfarben.

Caput mortuum, Pulver,
Casseler Braun, "
Englisch Roth, "
Goldocher — 3 Sorten —
Grüne Erde, Pulver,
Mahagonibraun, "
Silbergrün, "
Rehbraun, "
Terra di Sienna, Pulver,
Umbraun, Pulver.

Lacke.

Bernsteinlack, div. Sorten,
Copallack, " "
Damarlack, " "
Eisenlack,
Sarglack,
Fußbodenlack, hart trocknend,
Möbellack,
Spirituslack, schwarz, braun und weiß,
Lederlack,
Politurack,
Bernsteinöllack, bester Fußbodenlack,
Terpentinösl, deutsch,
do, französisch,
Leinölfleis, gekochter,
Siccatis, flüssig und pulverisirt.

Vinsel, div. Sorten,
Leim,
Schwirgel- und Sandpapier,
Spiritus 96/97 %, zum Poliren,
Schellack, weiß und orange,
Bismutstein.

für Wiederverkäufer, Maler, Maurer, Tischler besond. billige Preise

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Seit 10 Jahren bewährt!!

Oberstabsarzt
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich
temporäre Taubheit, Ohren-
fluß, Ohrenschmerzen, selbst in den
ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das
lästige **Schwerhörigkeit**, sowie
eichte **Schwerhörigkeit**, sofort
beseitigt, wie tausende **Original-**
atteste beweisen. Preis à Flasche
mit Gebrauchsanweisung 3 M. 50 Pf.
In Wien nur echt mit Schutz-
marke bei **Ap. K. Scharer,**
VII., Mariaböserstr. 72.
Kreuz-Apotheke. In Prag:
Ap. J. Fürst. Budapest:
Ap. J. v. Török.

Haupt-Depot bei **Wilhelm**
Stoek in Görlitz, Neßstr.

30 Centner

gutes Wiesenheu

liegt zu verkaufen in
Röhschen Nr. 29.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr hat
der Herr unser liebes ältestes
Kind **Georg** von seinem langen
schweren Leiden erlöst.
Frankleben, den 18. März 1884.
Die trauernden Eltern:
Pastor Bürger und Frau.

Hierzu eine Beilage.